

nachgekommen, deshalb verlange er im Namen dieser Commission, die sich um die neue Einschätzung der Häuser so viel Mühe gegeben habe, daß der Landtag in die Berathung des Entwurfes eintrete, möge er dann denselben genehmigen oder verwerfen; das nöthige Material zur Beleuchtung der Steuerobjekte sei durch den Kataster und die Grundeinschätzungen schon längst gegeben, weshalb er den von dem Abg. Schädler gestellten Antrag als nicht zur Sache gehörend bezeichnen müsse.

Der Abg. Dr. Schädler erwiedert hierauf, daß er die Mühe und Arbeit, welche sich Regierung und Commission um das Zustandekommen dieses Entwurfes gegeben haben, schon einmal anerkennend hervorgehoben habe, doch bleibe er bei der Ansicht, daß der Landtag nach dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit ein entscheidendes Votum über die heutige Vorlage noch nicht abgeben könne. Die in seinem Antrage gewünschten statistischen Erhebungen erachte er als durchaus nothwendig, indem Kataster und Grundeinschätzung wohl die Größe und den annähernden Werth, nicht aber die Produktionsfähigkeit der Grundsteuerobjekte klarstellen.

Nachdem der fürstl. Regierungskommissär noch einmal Einwendung gegen den vorliegenden Antrag erhoben hatte, zieht der Abg. Schädler denselben zurück, um an Stelle desselben den Antrag zu stellen, der Landtag wolle beschließen, der vorgelegte Entwurf über Revision des prov. Steuergesetzes sei nochmals der Finanzcommission zur weiteren Vorberathung zu überweisen.

Wird ohne weitere Debatte mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

**Baduz, den 4. November.** Bei dem am letzten Dienstage hier abgehaltenen Viehmarke wurden circa 100 Stücke aufgetrieben. Verkauft wurde wenig und zu niedrigen Preisen, wie denn überhaupt auch nach den Berichten anderer Märkte die diesjährigen Viehpreise gegenwärtig im Sinken begriffen sind.

**Baduz, den 4. November.** Der schweizerische Bundesrath hat dem Vertrage über Errichtung eines öffentlichen Telegraphenbureau an der Bahnstation in Sevelen die Genehmigung erteilt

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Der deutsche Reichstag ist eröffnet worden. Die Thronrede spricht sich mit Befriedigung über die innere und äußere Lage Deutschlands aus und betont insbesondere, daß der europäische Frieden jetzt eher als in den letzten 20 Jahren als gesichert erscheine

**Oesterreich.** Die Regierung hat am 29. Okt. im Abgeordnetenhaus das von früheren Cabineten oft angefündigte, aber nie eingehaltene Eisenbahnprogramm dem Hause vorgelegt. Formell geschah dieß durch eine Kreditvorlage, in welcher die Regierung für die von ihr zunächst als dringlich erkannten Hauptbahnen: die Donau-Uferbahn, die Arlberg-, Predilbahn, ferner für die normalspurigen Lokal-Bahnen: Bozen-Meran, Kriegsdorf-Römerstadt, Czernowitz-Rowostelica, ferner für die schmalspurigen Sekundärbahnen: Würzzuschlag-Neuberg, Gilling-Unterdrauburg-Wolfsberg, Freudenthal-Freiwaldau, für das J. 1876 einen Kredit von 12,350,000 fl., ferner für den Ausbau der schon im Bau befindlichen Staatsbahnen u. s. f. einen Kredit von 11,350,000 fl., in Summa daher den beträchtlichen Betrag von 23.7 Mill. beansprucht. Der Wichtigkeit dieser Vorlage, welche auf eine Reihe von Jahren hinaus den österreichischen Staatsfiskus mit dem Gesamtverforderniß von 76.5 Mill. belastet und das österr. Eisenbahnnetz um rund 200 Meilen vergrößert, entsprach auch die Motivirung, welche der Handelsminister Ritter v. Chlumetzky der Vorlage selbst beigab, und in der er das eiaentliche Eisenbahnprogramm d. h. die

Grundzüge, von denen sich die Regierung in Zukunft in Eisenbahnfragen leiten lassen wird, in lichtvoller Weise entwickelte. Mit großer Schärfe beleuchtete der Minister besonders die bisherigen Mängel des Eisenbahnbaues und die Verurtheilung der plan- und ziellos mit und ohne Staatsubvention erteilten Eisenbahnkonzessionen, mit einem Worte: der Kirchthumpolitik auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, des auf diesem Gebiete getriebenen Finanzschwindels u. s. f. erfolgte in schonungslosester, vom Hause beifälligst begrüßter Weise.

## Verschiedenes.

\* Der entbehrliche Kanzler. Kaiser Josef II. ließ sich einst von allen Behörden berichten, ob die gegenwärtige Beamtenzahl nöthig sei oder nicht. Fürst Esterhazy, Kanzler von Ungarn, berichtete hierauf: „In meiner Kanzlei ist Niemand weiter entbehrlich als ich.“

\* Das größte Hotel der Welt ist das Palasthotel in St. Francisco, dessen Bau kürzlich vollendet wurde. Es bedeckt ein Areal von 96,250 englischen Quadratsfuß und ist 7 Etagen hoch. Es zählt 1060 Fenster, 926 Zimmer und 388 Badezimmer; der Ausgang zu den Etagen geschieht mit Hilfe von 5 Elevatoren und 7 Haupttreppen; es sind 4540 Thüren im Hotel, 9000 Glasflammen mit 32 englischen Meilen Gas- und Wasserleitung. Es hat Platz für 1200 Gäste und für ein Dienstpersonal von 300 Personen.

\* Ein chinesischer Armeebefehl. Zur Zeit des Krieges der Westmächte gegen China erschien folgender chinesischer Armeebefehl: „Habt vorzüglich auf einen Umstand Acht. Ihr habt es mit einem Volke zu thun, welches so enge Hosen trägt, daß, wenn seine Soldaten einmal umfallen, es ihnen nicht mehr möglich ist, wieder aufzustehen. Darum müßt ihr für's erste darauf ausgehen, sie umzuwerfen. Bemalt daher eure Gesichter so absonderlich, als ihr nur könnt und nähert ihr euch dem Feinde, dann schreit, macht einen fürchterlichen Lärm und schneidet die scheußlichsten Fragen. Darüber werden die Feinde erschrecken und umfallen. Habt ihr sie nur erst so weit, dann habt ihr sie fest.“

\* Eine Dampfkutsche. Letzte Woche sahen die Spaziergänger der Avenue des Bois de Boulogne in Paris zu ihrem Erstaunen einen Break in vollem Laufe die Straße entlang fahren, an welchem die Bespannung fehlte. Es war eine Dampfkutsche, welche ohne Geräusch sich bewegte, plötzlich stille hielt, nach links und rechts auswich und ohne die geringste Schwierigkeit um ihre eigene Achse sich zu drehen vermochte. Ueberall, wo der Wagen vorbeifuhr, sammelten sich massenhaft Zuschauer, deren Neugierde durch die fast wunderbare Sicherheit der Maschine sich bis zur Bewunderung steigerte. Dieser Wagen kommt von Mans, wo er von einem dortigen Industriellen, Herrn G. Vollee, erfunden und erstellt worden ist. Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten soll dem Erfinder bezeugt haben, daß durch seine Maschine das Problem der Straßendampfwagen als gelöst zu betrachten sei.

\* Am 5. Oktober früh 7 Uhr ist noch lebend und noch völlig gesund der einundfünfzig Jahre alte Heuer Deier aus Deuben (Dresden) glücklich wieder ausgegraben worden, nachdem er am 30. September, Morgens 7 Uhr im Windbergschacht des Pottschappler Steinkohlenbauvereins durch einen zusammenbrechenden Ort verschüttet worden war. Er war Vater von sechs Kindern. Der Jubel bei seiner Rettung war unbeschreiblich. Er war 122 Stunden ohne Nahrung gewesen und hatte sein Leben nur dadurch erhalten, daß er das Del seiner Grubenlampe austrank. Der Gerettete war noch so kräftig, daß er ohne Stütze nach Hause gehen und seine Hacke selbst tragen konnte.